

Pars plantæ nomine radicis in pharmaciis servata non est propria radix; sed culmi partim sub terra latentes, repentes, radicibus filiformibus, fibrosis instructi, partim super terram erecti duos, tres quatuorve pedes longi hocce cum nomine salutantur. Sunt calamus frumenti crassi, subramosi, longi, glabri, geniculis fibrosis ac propria vagina inclusis instructi, ex albo flavescentes, succulenti, odoris nullius, saporis grati, subdulcis. Colligantur semper vernali aut autumnali, nunquam vero æstivali tempore.

Tenent vires demulcentes, emollientes ac resolventes.

Ordinantur radices graminis ad unciam unam cum dimidia, duas in decocto libræ unius ad omnem morbum inflammatorium, sphenicum dictum magna quantitate pro potu. Succus recentior pressus commendatur iisdem in morbis nec non cachexia biliosa, tabe &c. ad duas tresve uncias. Extractum liquidum adjiciatur mixturis ad uncias, atque laudatur contra indurationes, infarctus glandularum aut viscerum; sed usus largus diuque protractus requiritur, donec quidquam boni sperare licebit.

Tab. XCIII.

GRATIOLA. *Officin.*

Gratiola officinalis. Botanic.

Gratiola centauroides, Gratia Dei, Aurina alba, Centaurium aquaticum, Digitalis minima, Eupatorium Mesues. Gallis,

Jener Theil der Pflanze, der in den Apotheken unter dem Nahmen Wurzel aufbewahrt wird, ist nicht die eigentliche Wurzel; sondern die Halme, welche theils unter der Erde verborgen hinfrieden, theils über der Erde aufrecht stehen, und zwey, drey auch vier Fuß lang sind, werden mit diesem Nahmen belegt. Sie sind eines Getreide = Halmes dick, nicht sehr ästig, lang, glatt, mit knieförmigen Absätzen versehen, an denen die Wurzelsafern sitzen, und die mit einer eigenen Scheide umgeben sind. Sie haben eine weißgelbe Farbe, einigen Saft, keinen Geruch, und einen angenehmen etwas süßen Geschmack. Sie sollen im Frühjahr oder Herbst, keineswegs aber im Sommer eingesammelt werden.

Ihre Arzeneykraften sind schlüpfreigmachend, erweichend und auflösend.

Man verordnet die Queckenwurzeln zu anderthalb oder zwey Unzen in einem Absude auf ein Pfund Flüssigkeit bey allen inflammatorisch = sphenischen Krankheiten als Trank in grosser Menge. Der frisch ausgepresste Saft wird bey eben diesen Krankheiten und auch bey der gallichten Cachexie, der Schwindsucht u. s. w. zu zwey oder drey Unzen genommen, empfohlen. Das flüssige Extract pflegt man ungenweise zu Mixturen hinzu zu setzen, und es wird vorzüglich wider Verhärtungen oder Verstopfungen der Drüsen und Eingeweide angerühmt; es ist aber ein häufiger und lange fortgesetzter Gebrauch erforderlich, bis man die erwünschten guten Wirkungen erwarten kann.

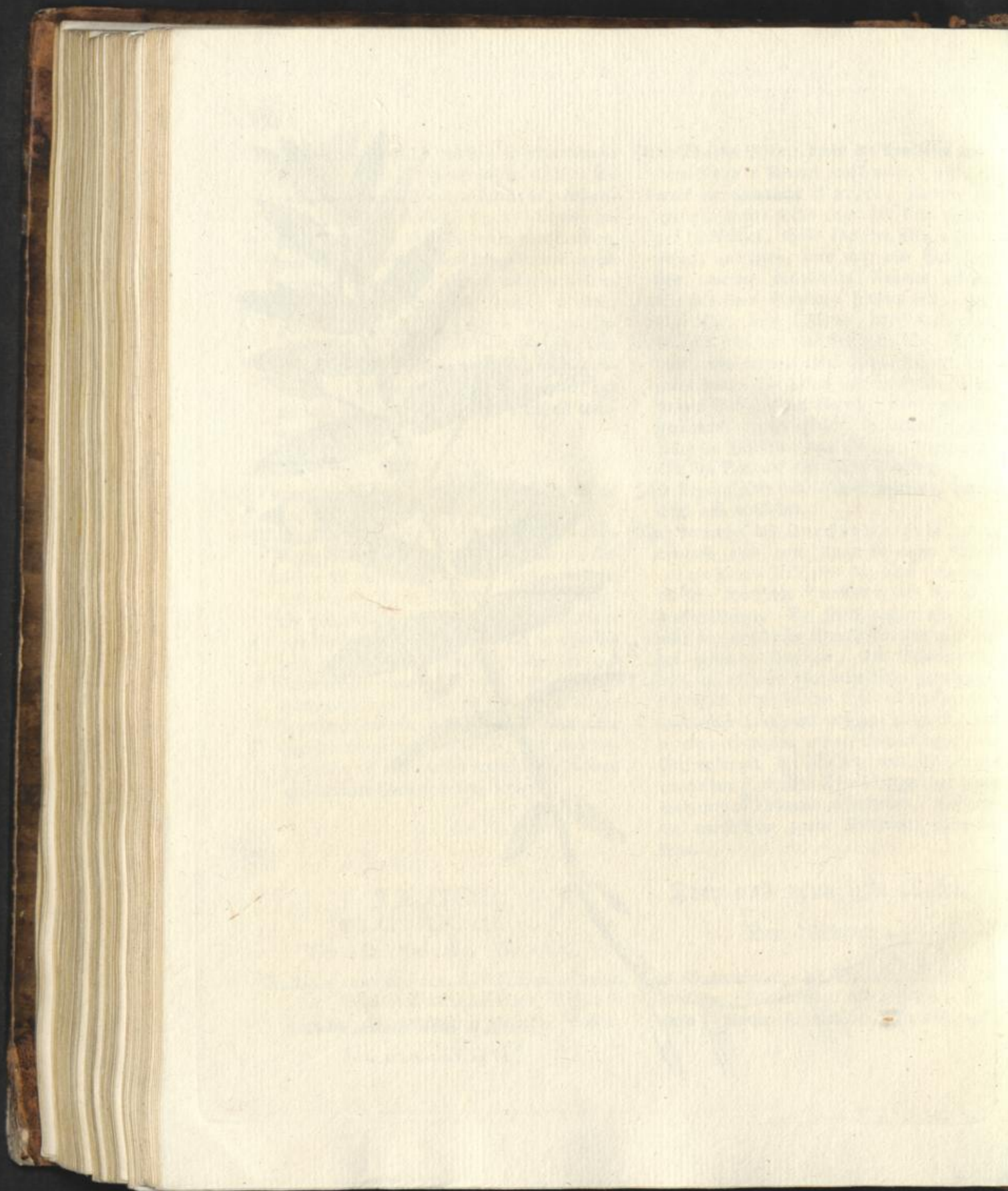
Drey und neunzigste Tafel.

Der Wildaurin.

Das Gnadenkraut, die Erdgalle, Gottesgnadenkraut, Nieskraut, wilder Urin, Gratiola, kleiner Bergsanikel, Purgierkraut,



GRATIOLA. Off.
Gratiola officinalis. Bot.
Willdaurin.



Gratiolæ, Herbe a pauvre homme. Anglis, Hedge Hyssop.

Classis II. Diandrya. Ordo I. Monogynia.

Genus. Calyx heptaphyllus: foliolis duobus exterioribus patulis. Corolla irregularis, resupinata. Stamina quatuor, quorum duo sterilia. Capsula bilocularis.

Species. Gratiola foliis lanceolatis, serratis; floribus pedunculatis.

Colit Lusitaniam, Galliam, Italiam, Africa & reliquam Germaniæ partem calidiorem, in humidis locis. Floret æstate radice perenni.

Habent pharmacopœi herbam, radicem & extractum.

Radix est repens calamus crassa, fibrosa, articulata, albida, vel ex albo lutea. Folia sunt oblonga, lanceolata, serrata, sessilia, nervosa, glabra, læte viridia. Planta integra omni caret odore; sed tenet saporem valde amarum, acrem, nauseosum.

Occupat vires acre stimulant, fortiter sursum ac deorsum purgantes, anthelminticas atque efficacissime resolventes.

Herba gratiolæ ordinatur in infuso ad drachmam unam, unam semis pro aquæ libra, & in pulvere ad scrupulum dimidium, integrum, nonnunquam ad drachmam semis. Valet adversus hydropem, primarum viarum mucositatem & vermes, non ob vim aliquam specificam, sed solummodo ob vim drasticam, qua omnia in intestinali tuba contenta expelluntur. Prospiciendum vero, ne aliis quam hominibus robustioribus atque minus irritabilibus propinetur, cum

Grazede. Franz. Gratiolæ, Herbe a pauvre homme. Engl. Hedge Hyssop.

2. Klasse. Zweymännige. 1. Ordnung. Einweibige.

Gattung. Der Kelch siebenblättrig; wovon die zwey äussern Blättchen abstehen. Die Blumenkrone unregelmässig, umgewandt. Staubfäden vier, wovon zwey unfruchtbar sind. Die Saamenkapsel zweysächerig.

Art. Gnadenkraut mit lanzettförmigen sägeförmig eingeschnittenen Blättern; und gestielten Blumen.

Sein Vaterland ist Lusitanien, Frankreich, Italien, Oesterreich und der übrige wärmere Theil von Deutschland an feuchten Orten. Es blühet im Sommer und ist ausdauernd.

Die Apotheker haben das Kraut, die Wurzel und ein Extract.

Die Wurzel ist kriechend, einer Federspühle dick, gegliedert, mit mehreren Fasern versehen, weiß oder weißgelb. Die Blätter sind länglicht, lanzettförmig, gezähnt, aufstehend, nervicht, glatt, und angenehm grün. Die ganze Pflanze hat gar keinen Geruch; aber einen sehr bitteren, scharfen und eckelhaften Geschmack.

Seine Arzeneykraften sind scharf reizend, heftig nach oben und unten abführend, wurmtreibend und sehr wirksam auflösend.

Das Gnadenkraut verordnet man entweder in einem Aufgusse zu einer auch anderthalb Drachmen auf ein Pfund Wasser, oder in Pulver zu einem halben oder ganzen Skrupel, manchmahl auch zu einer halben Drachme. Es dienet wider die Wassersucht, Verschleimung der ersten Wege und Würmer, nicht als ob es eine besondere eigenthümliche Kraft besäße, sondern wegen seiner heftig abführenden Eigenschaft, vermittlest welcher alles, was in den Gedärmen enthalten ist, fortgeschafft wird. Man hat sich aber vorzusehen, daß man dieses

econtra tormina ventris crudelissima, cardialgia aut vomitus excitarentur. Radix adhuc fortiores prodit effectus, & nunquam fere ingeritur, quin vomitus simul subsequatur. Dosis radicis eadem ut lierbæ, ad excitandum vomitum drachmæ duæ; extracti granum unum, duo, tres in pilulari forma.

Infusum saturatum vel extractum Gratiolæ in alio infuso aromatico aut decocto solutum commendantur externe ad fomentanda ulcera inveterata, cancrofa gangrænosa, nec non ad discutientes fugillationes, mammarum indurationes, mittigandosque dolores arthriticos.

Tab. XCIV.

GUAJACUM. *Officin.*

Guajacum officinale. *Botanic.*

Guajacum jamaicense, Guajacum flore cæruleo, fructu subrotundo, Lignum sanctum, indicum, benedictum, vitæ, Guajacan, Quacaan, Hujacum, Palus sanctus, Palma sancta, Lignum gallicum, Gallis, Guajac, Bois saint, Anglis, Holly - wood, Potk - wood, Guajacum.

Classis X. Decandria. Ordo I. Monogynia.

Genus. Calyx quinquesfidus, inæqualis. Petala quinque, calyci inserta. Capsula angulata tri - five quinquelocularis.

Species. Guajacum bijugis obtusis.

Mittel niemand andern als stärkeren oder weniger reizbaren Menschen abreiche, weil im Gegentheile das heftigste Bauchgrimmen, Magen-schmerzen und Erbrechen erregt würden. Die Wurzel ist in ihren Wirkungen noch heftiger, und sie wird fast niemahls genossen, ohne daß nicht zugleich ein Erbrechen darauf erfolgte. Die Dosis der Wurzel ist die nehmliche, wie die des Krauts; als Brechmittel aber zwey Drachmen; die Dosis des Extracts ein, zwey auch drey Gran in Pilulenform.

Einen gesättigten Aufguß, oder das Wildaurin - Extract in einem andern aromatischen Aufgusse oder Absude aufgelöst, kann man zu Bähung auf veraltete, krebsartige oder brandichte Geschwüre, auch zum Zertheilen der Blutunterlaufungen, der Verhärtungen in den Brüsten, und um die arthritischen Schmerzen zu mildern, äußerlich gebrauchen.

Vier und neunzigste Tafel.

Das Franzosenholz.

Gewöhnliches Franzosenholz, Potenholz, Franzosenholz, mit blauer Blume und rundlicher Frucht, heiliges Holz, Blattenholz, Guajac - Holz. Franz. Guajac, Bois saint. Engl. Holly - wood, Potk - wood, Guajacum.

10. Klasse. Zehnmannige. 1. Ordnung. Einweibige.

Gattung. Der Kelch fünfspaltig, ungleich. Blumenblätter fünf, dem Kelche eingefenkt. Die Saamenkapsel winklicht, drey - oder fünffächerig.

Art. Franzosenholz mit zweypaarigen, stumpfen Blättchen.